



Integration in der Gemeinde Windisch

Botschaft des Gemeinderates an den Einwohnerrat
(2017.40)

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

1 Rückblick

Auf Initiative der Schule Windisch wurde im Jahre 2009 das Projekt „Erfassen und frühe Förderung von Kindern aus bildungsfernen Familien“ entwickelt. Das Projekt hatte Pilotcharakter und eine wegweisende Wirkung auf die regionale Integrationsarbeit im Kanton Aargau. Im Oktober 2011 genehmigte der Einwohnerrat einen ersten Kredit für eine von 2012 bis 2014 dauernde Pilotphase, um den aus dem Projekt entstandenen „Treffpunkt Integration“ breiter abzustützen. Brugg, Birr, Hausen und auch der Kanton Aargau haben sich an diesem Angebot finanziell beteiligt. Die Angebote des Treffpunkts Integration sind Teil des Kantonalen Integrationsprogrammes KIP.

In den vergangenen Jahren hat sich der Treffpunkt Integration mit der niederschweligen Beratung von Migrantenfamilien in der Muttersprache, mit der Begrüssung von Neuzuzüglern, mit dem Eltern-Kind-Treff, der Gesprächsgruppe für Frauen und dem Männertreff einen sehr guten Namen geschaffen. Im Jahre 2016 wurden 117 Beratungen geführt, über 800 Teilnehmende haben die weiteren Angebote genutzt. Ebenfalls gut besucht sind die zwei Deutschkurse in Zusammenarbeit mit Machbar Aarau. Der Einwohnerrat hat bei der Beratung der weiteren Verpflichtungskredite für die Weiterführung des Treffpunkts immer wieder gefordert, dass die Trägerschaft breiter abgestützt wird. Der Gemeinderat hat dieses Anliegen mit Unterstützung des Kantons 2015 aufgenommen und der Aufbau eines dezentralen Informations- und Beratungsangebotes im Bereich Integrationsförderung für die Region Windisch-Brugg an die Hand genommen.

Bei der letzten Kreditbewilligung durch den Einwohnerrat im Oktober 2015 musste der Gemeinderat informieren, dass die Gemeinde Birr aus Spargründen das Angebot des Treffpunkts gestrichen hat. Trotz grosser Bemühungen von Seiten des Gemeinderates war es bereits in diesem Zeitpunkt sehr schwierig neue Partner zu finden bzw. mit der Stadt Brugg die Kooperation verbindlich zu verlängern. Der Einwohner- rat hat den Betrieb des Treffpunkts nochmals bis Ende 2017 bewilligt.

2 Aktuelle Situation

Der Treffpunkt Integration beschäftigt aktuell neun Vernetzerinnen und Vernetzer in 13 verschiedenen Sprachen. Obwohl die Arbeit des Treffpunkts als sehr wichtig und positiv angesehen wird, konnte der Gemeinderat trotz wiederholter intensiven Bemühungen für die Zeit ab 2018 mit keiner neuen Gemeinde eine engere Kooperation bzw. eine gesicherte finanzielle Beteiligung vereinbaren.

Im Hinblick auf die Pensionierung der bisherigen Leiterin Ende 2017, haben die Leiterinnen Sozialdienst und Treffpunkt Integration im Frühling 2017 eine SWOT-Analyse

erstellt. Diese zeigt die Stärken-Schwächen, aber auch die Chancen-Gefahren des Treffpunkts Integration auf. In Zusammenhang mit dem notwendigen Kreditantrag an den Einwohnerrat hat sich der Gemeinderat intensiv mit einer Weiterführung des Treffpunkts auseinandergesetzt. Er kam gestützt auf die SWOT-Analyse zum Schluss, dass eine Weiterführung mit dem bisherigen Konzept leider nicht mehr möglich ist, da vor allem die Stadt Brugg als Hauptpartner innert nützlicher Frist keine finanziellen Zusagen mehr gemacht hat. Der Gemeinderat hat deshalb am 26. Juni 2017 beschlossen, den Betrieb und die Angebote des Treffpunkts Integration per 31. Dezember 2017 einzustellen.

3 Integration Windisch

Für den Gemeinderat ist das Bedürfnis und die Notwendigkeit für Integrationsarbeit in Windisch ausgewiesen. Organisatorisch gehört der Treffpunkt Integration zur Abteilung Sozialdienst. Dieser wurde beauftragt, ein neues Konzept zum Thema Integration auszuarbeiten mit dem Ziel, die Windischer Bedürfnisse abzudecken bzw. für die Bewohnerinnen und Bewohner von Windisch weiterhin ein niederschwelliges und professionelles Angebot zur Integration anzubieten. Mit rund 7'500 Einwohnern und einem Ausländeranteil von rund 30% ist die Unterstützung der Integration aus Sicht des Gemeinderates ein Muss. Ebenso sollte das neue Konzept eine Grundlage für die künftige Integrationsarbeit in Windisch schaffen.

Das „Konzept Integration in der Gemeinde Windisch ab 01.01.2018“ ist in der Aktenauflage und beinhaltet u. a. folgende Schwerpunkte:

Gesetzliche Grundlagen

Die Integration von ausländischen Personen basiert auf der gesetzlichen Grundlage des Ausländergesetzes AuG (Bundesgesetz) Art. 4 AuG¹ Integration und der Verordnung gem. Art. 2 VIntA².

Zielgruppen

Zielgruppen der Integration Windisch sind Einzelpersonen, Familien und Kinder mit Migrationshintergrund, welche in der sozialen und beruflichen Integration Unterstützung durch Beratung, Bildung und/oder Förderung bedürfen. Der Frühförderung soll dabei ein spezielles Augenmerk gelten.



Arbeitsgrundsätze

Als Grundsatz soll in der Gemeinde Windisch für die Integration weiterhin eine Fachperson zuständig sein. Auf dieser Stelle werden die Integrationsbelange koordiniert und bearbeitet. Das Pensum dazu sollte mind. 20 Stellenprozent betragen.

Die Hauptaufgaben dieser Stelle werden wie folgt definiert:

Information

Als Informationsstelle ist die zuständige Person mit den Integrationsangeboten auf kommunaler, regionaler und kantonaler Ebene vertraut. Sie steht intern und extern als Auskunftsperson zur Verfügung und informiert über neue Angebote, hat einen Überblick der regionalen und kantonalen Angebote (KIP, AIA, Reg. Koordinationsstelle, etc.), erstellt Informationsmaterial und bewirtschaftet die Homepage.

Beratung

In Zusammenarbeit mit interkulturellen Übersetzerinnen und Übersetzern werden auf Anfrage niederschwellige soziale Beratungen zu Hause und in der Schule zu Alltagsfragen angeboten. Diese Beratungen können aufgrund eines Neuzuzugs, aufgrund eines Auftrags der Schule oder einer anderen Amtsstelle erfolgen. Weiterführende Beratungen (bsp. Budgetberatungen, Familienberatungen, berufliche Integration) sind durch den Sozialdienst im Rahmen der immateriellen Hilfe abgedeckt.

Koordination

Die verschiedenen regionalen und kantonalen Angebote werden durch Integration Windisch mit internen und externen Partnern koordiniert, bsp. Deutschkurs mit Machbar, Beratungseinsätze von interkulturellen Übersetzerinnen und Übersetzern.

Konzepte

Mit der Erstellung von neuen Konzepten kann den schnell ändernden und individuellen Bedürfnissen Rechnung getragen werden. Konzeptarbeit ist Teil der Qualitätssicherung sowie zur Mittelbeschaffung und Antragsstellung an den Kanton und andere Stellen.

Projekte

Durch die Begleitung von laufenden Angeboten bzw. Projekten und der Initiierung von neuen Projekten kann den schnell ändernden und individuellen Bedürfnissen Rechnung getragen werden, bsp. Neuzuzüger-Begrüssung.

Netzwerk

Ein neu geschaffenes Netzwerk soll der Stelle Integration Windisch beratend und begleitend zur Seite stehen. Analog dem Netzwerk Jugend soll sich die Arbeitsgruppe regelmässig (mind. halbjährlich) zu einem Austausch treffen, Trends aufnehmen und neue Trends setzen. Im Netzwerk sollen Schlüsselpersonen aus Gemeinde, Schule, Landeskirchen, Kanton und der Bevölkerung vertreten sein.

4 Organisation

Organigramm

Der Bereich Integration wird personell und fachlich weiterhin dem Sozialdienst angegliedert. Der Arbeitsplatz befindet sich im 1. Stock in der Finanzverwaltung. Es können die Räumlichkeiten der Jugend- und Familienberatung mitbenutzt werden.

Trägerschaft

Die Stelle „Integration Windisch“ ist Teil der Verwaltung Windisch. Als Begleit- bzw. Arbeitsgruppe wird ein Netzwerk gebildet (analog Jugendarbeit), welche sich mind. zwei Mal pro Jahr trifft und integrationspolitische Ideen, Trends und Entwicklungen einbringt.

Kommunikation

Die Angebote von Integration Windisch werden auf der Homepage der Gemeinde Windisch sowie auf einem Flyer publiziert.

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung wird durch regelmässige Liniengespräche, jährliche Zielvereinbarungs- und Qualifikationsgespräche sowie Teilnahme an Supervision und Intervention sichergestellt. Es wird ein Jahresbericht durch die operative Ebene sowie ein Rechenschaftsbericht durch den Gemeinderat erstellt. Stelle und Projekte werden regelmässig weiter entwickelt und evaluiert.

4.1 Angebote ab 01.01.2018

Im Jahr 2017 hat der TPI verschiedene Angebote im Programm: Beratungen in der Muttersprache, Begrüssung von Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, Gesprächsgruppe Frauen, Eltern-Kind-Treff, Männertreff, Deutschkurse für Frauen mit Kinderbetreuung (in Zusammenarbeit mit Machbar Aarau), Geschichten erzählen (in Zusammenarbeit mit Bibliothek Windisch). Aufgrund der Teilnehmerzahlen zeigte sich, dass vor allem die Deutschkurse und der Eltern-Kind-Treff auf eine gute Resonanz stossen und diese Angebote auch weiterhin durch das KIP unterstützt werden können.

Mit der neu geschaffenen Stelle ab 01.01.2018 sollen daher folgende Projekte beim KIP angemeldet und damit (ausserhalb der Schulferien) weiter angeboten werden:

- 2 Deutschkurse pro Woche in Zusammenarbeit mit Machbar
- Eltern-Kind-Treff im alten Dorfschulhaus (1 x pro Woche, zwei Stunden)

5 Finanzen/Budget

Für den Bereich Integration wird mit einem jährlichen Nettoaufwand von ca. CHF 35'000 gerechnet. Dieser Betrag setzt sich aus Lohnkosten für eine 20- bis 25%-Stelle von CHF 25'000 sowie aus weiteren Lohn- und Projektkosten von insgesamt CHF 12'000 zusammen. Zudem wird mit projektbezogenen Kantonsbeiträgen in der Höhe von CHF 2'000 gerechnet.

Die Deutschkurse sind separat im Konto 2990.3130.01 Dienstleistungen Dritter budgetiert

Budget Integration Windisch 2018

Position	Ertrag	Aufwand
Lohn inkl. SVA-Beiträge 20-25%-Stelle		25'000
Beratung, Annahme 50 Beratungen à CHF 100 inkl. Spesen		5'000
Projekte, Annahme 50 Einsätze à CHF 100.00 inkl. Spesen		5'000
Werbung, Flyers 2x pro Jahr à CHF 1'000		2'000
Kantonsbeiträge (Schätzung Netto-Ertrag)	2'000	
Total	2'000	37'000
Nettoaufwand		35'000

Je nach Projekt kann ein Unkostenbeitrag bei den TeilnehmerInnen erhoben werden. Externe Personen haben die vollen Kosten zu tragen.

6 Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat wie folgt Beschluss zu fassen:

Der Einwohnerrat stimmt der Schaffung der Fachstelle „Integration Windisch“ ab 01. Januar 2018 zu und bewilligt die jährlichen wiederkehrenden Kosten von brutto CHF 37'000.

Windisch, 21. August 2017

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Gemeindepräsidentin:

Heidi Ammon

Der Gemeindeschreiber II:

Stefan Wagner

Aktenauflage:

- Konzept „Integration in der Gemeinde Windisch“
- Grundlagenpapier zur Zusammenarbeit Kanton – Gemeinden im Rahmen KIP
- Projektförderung „Soziale Integration“ 2018
- Stimmen zur Integration in der Gemeinde Windisch
- Subventionierte Integrationsangebote 2017 – Förderbereich Soziale Integration
- Jahresbericht 2016 Treffpunkt Integration